

Neue Wege in der Kinderbetreuung nötig

„Wigwam“-Gründerin Susanne Rowley: Konzepte an die Lebenswirklichkeit der Familien anpassen

BAD MÜNSTER/EBERNBURG. Im „Wigwam“ ist ihr Kind gut aufgehoben. Darauf verlassen sich Eltern aus dem Großraum Bad Kreuznach bis hin zum Main-Taunus-Kreis seit 1994. Die Gründerin der Betreuungsinitiative, Susanne Rowley aus Bad Münster, kritisiert jetzt den Vorschlag der Bundesministerin Ursula von der Leyen, mehr Kinder in so genannten Mehrgenerationenhäusern betreuen zu lassen.

Von der Krabbelgruppe über das Jugendzentrum bis zur Altenbegegnungsstätte – alles unter einem Dach: Mit solchen Einrichtungen will von der Leyen Betreuungslücken schließen und gleichzeitig die Generationen einander näher bringen. Susanne Rowley hingegen befürchtet, dass damit Einrichtungen mit starren Öffnungszeiten

geschaffen werden, die sich nicht an der Wirklichkeit der Arbeitswelt orientieren.

Sie erläutert, wie „Wigwam“ sich der Familienwirklichkeit stellt. „Wigwam“ bietet individuelle Kinderbetreuung, die keine Öffnungszeiten kennt, etwa durch Tagesmütter und Tagesfamilien. „Eltern, die diese Form wählen, haben ein Interesse an einer engeren Grundbeziehung in der Fremdbetreuung“, sagt Rowley. Eine Tagesfamilie betreut Kinder im eigenen Haushalt und kann ein bis fünf Schützlinge aufnehmen.

Die Tages-, Nacht- und Wochenendfamilien durchlaufen allesamt ein Aufnahmeverfahren und sind geschult. Die Familien, die Kinderstübchen anbieten, haben den Mut und die Kraft, eigene Programme und Konzepte für



1994 gründete Susanne Rowley die Betreuungsinitiative „Wigwam“ ■ Foto: privat

die Kinderbetreuung zu erfinden. „Hier ist erzieherische Erfahrung von Bedeutung. Auch diese Familien durchlaufen ein Aufnahmeverfahren“, bekräftigt Rowley. Die

Anbieter sind geschult und haben ein Profil von sich und ihrer Idee erstellt.

Die Kinderbetreuungs Börse geht neue Wege mit neuen Betreuungsformen. „Wigwam“ sieht sich so in der Lage, den Wünschen der Betreuungssuchenden nachzukommen, die durch den Wandel in der Gesellschaft vorgegeben sind. Aber „eine Familie braucht mehr als eine gute Infrastruktur“, weiß Susanne Rowley, „sie braucht ein intaktes Umfeld“. Und das will „Wigwam“ durch Vermittlung von Betreuerinnen auf „höchstem Niveau“ erreichen, sagt Rowley. (sli)

■ Informationen: Kinderbetreuungs Börse „Wigwam“, Kapitän-Lorenz-Ufer 20, Telefon 06708/660 636 oder unter www.wigwam.de